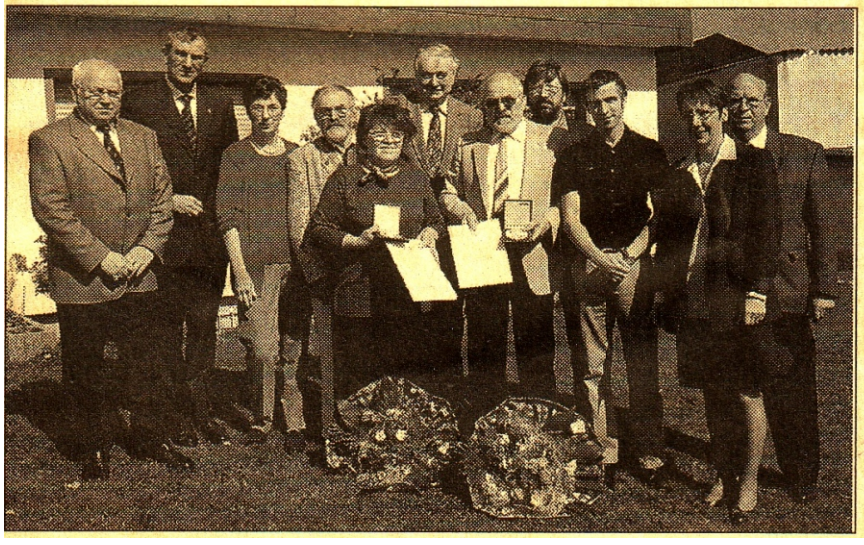
Stukkateurbetrieb Graf in Börrstadt feierte 40-jähriges Jubiläum

Die Firma Heinrich Graf & Co. GmbH feierte am 5.4.2002 mit Mitarbeitern, Kunden und Freunden ihr 40jähriges Bestehen.

Glückwünsche für ihren erfolgreichen Weg verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft wurden dem Gründerehepaar Heinrich und Ursula Graf und dem Betriebsnachfolger Johannes Graf von der Ortsbürgermeisterin Elsbeth Schmitz, dem Beigeordneten der Verbandsgemeinde Otmar Scherrer, den beiden Obermeistern der Baugewerks- bzw. Gipserinnung, Herrn Karl Müller und Herrn Joachim Ziebuhr und von Klaus Mathieu von der IKK Kaiserslautern überbracht. Außerdem wurden für ihre langjährige Mitarbeit in der Firma die beiden Geschwister des Gründers, Herr Horst Graf und Frau Ingrid Peschla, von Herrn Alexander Baden, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, mit der goldenen Plakette und einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Der Betrieb wurde von Seniorchef Heinrich Graf am 01.04.1962 gegründet. Was mit einem einfachen Schuppen begann, wurde im Laufe der Jahre zu einem renommierten mittelständigen Unternehmen ausgebaut. Neben dem Kerngeschäft des Gipser- und Stukkateurbetriebs wurde das Geschäftsfeld auch auf den Baustoffhandel und Vertrieb von Gips- und Schuttcontainern ausgeweitet, was die Firma über die Region hinaus bekannt machte und auch ein Aushängeschild für die Ortsgemeinde war und ist.

Johannes Graf, der die Begrüßung der Gäste übernommen hatte, bedankte sich insbesondere auch bei seiner Familie, die es ihm ermöglichte, auf einem soliden Grundstock aufzubauen. Er erläuterte, dass die Firma in der langen Zeit ihres Bestehens alle Höhen und Tiefen im Baugewerbe miterlebt und es trotzdem geschafft habe, ihren Kunden eine qualitativ hochwertige Arbeit zu liefern. "Kein leichtes Unterfangen" , so Seniorchef Heinrich Graf "in einer Zeit, in der die gleichen Preise gezahlt werden wie vor zehn Jahren und das bei gestiegenen Kosten für den Unternehmer". Das geht nur, wenn alle, auch die Mitarbeiter, am gleichen Strang ziehen und die Baustellen rationell abgewickelt werden. In diesem Zusammenhang bedankte er sich bei der gesamten Belegschaft für ihre stete Einsatzbereitschaft und Loyalität dem Unternehmen gegenüber.

Im Rückblick, meint er, wäre es früher einfacher gewesen einen Betrieb zu gründen, da die Rahmenbedingungen besser gewesen seien. Über die Zukunft des Betriebes mache er sich jedoch keine Sorgen, denn der Generationenwechsel sei vollzogen. Sohn Johannes Graf, der nach Abitur und Gipserlehre in den Betrieb einstieg, leite bereits seit 1997 erfolgreich das Unternehmen und bringe frischen Wind in den Betrieb. So sei z.B. ein Maler eingestellt worden, um auch Malerarbeiten ausführen zu können. Neue Oberflächengestaltungen wie Spachtel- und Lasurtechniken sowie Gestaltungen mit Stukkleisten würden das Produktportfolio abrunden, was besonders bei den Kunden Anklang finde, die individuelle und außergewöhnliche Lösungen suchen.

So verbinde sich in einem Betrieb Altbewährtes und Neues und sichere auch weiterhin Qualität für zufriedene Kunden.